



Newsletter des „Historischer Heimatverein Cottbus e.V.“

Sehr geehrte Mitglieder des Historischen Heimatvereins Cottbus e.V.,

die vergangenen Wochen hielten die eine oder andere Ausstellungseröffnung in unserem Stadtmuseum bereit. Leider finden nur sehr wenige Mitglieder des Historischen Heimatverein Cottbus e.V. ihren Weg zu den Veranstaltungen unseres Museums. Auch aus diesem Grund übersenden wir Ihnen heute sehr gerne den nächsten Newsletter unseres Heimatvereins.

Mit großer Freude möchte ich Sie bereits am Anfang unseres Briefes auf zwei besondere Veranstaltungen aufmerksam machen. Einerseits präsentiert der Förderverein der Cottbuser Parkeisenbahn am 30. Mai 2024 um 17 Uhr die neue Chronik zu 70 Jahren Parkeisenbahn. Einer der zentralen Autoren ist unser Mitglied Maik Friedewald, der in mühevoller Kleinarbeit und enormen ehrenamtlichen Engagement die wichtigsten Geschichten, Anekdoten und Fotos gesammelt hat. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn der Heimatverein an diesem Abend zahlreich im Museum vertreten ist.

Außerdem steht am 22. Juni die Vereinsfahrt nach Görlitz an. Hier baten wir Sie um etwaige Anmeldungen und Rückmeldungen. Leider blieben diese bisher weitgehend aus, sodass wir Sie mit diesem Schreiben noch einmal herzlich gerne einladen wollen. Den Beitrag dazu finden Sie in diesem Newsletter.

Wenn Sie Anregungen und Wünsche an uns haben, dann lassen Sie mich das bitte immer wissen

Ihr Jörg Huber

Aus dem Inhalt

| | |
|--|---|
| Eröffnung der Sonderausstellung „Cottbus auf Schienen“ | 2 |
| Eröffnung der Sonderausstellung „Der Ostsee – künstlerische Visionen“ | 2 |
| Eröffnung der Ausstellung „Archive 215“ | 3 |
| „Cottbuser Stadtgeschichten“ – Kirchen..... | 4 |
| Im zweiten Anlauf: Rückkehr einer Tradition – die Vereinsfahrt 2024 | 5 |
| Und weiterhin gilt: Wir sammeln Spenden! | 5 |
| „Gemeinsam sind wir unerträglich. Die unabhängige Frauenbewegung in der DDR“ | 6 |
| Neue E-Mail-Adresse des Historischen Heimatvereins Cottbus e.V. | 7 |
| Anstehende Veranstaltungen im Stadtmuseum Cottbus..... | 7 |

Eröffnung der Sonderausstellung „Cottbus auf Schienen“

Ungefähr 70 Gäste folgten der Einladung des Stadtmuseums Cottbus zur feierlichen Eröffnung der neuen großen Sonderausstellung „Cottbus auf Schienen“. Darunter waren vor allen Dingen „kleine und große“ Bahnbegeisterte. Eine große Freude war die Anwesenheit der Cottbuser Bürgermeisterin Marietta Tzschoppe. In ihren Grußworten verwies sie auf die Aktualität der Ausstellung und der zahlreichen Bezüge zu gegenwärtiger Stadtentwicklung. Dass Cottbus eine Stadt der „Bahn“ ist, das wurde dabei mehr als deutlich.

Und so zogen die Gäste durch die Ausstellung und vertieften sich oft begeistert in die vielfältige Objektlandschaft. Dabei schafft die Ausstellung „Cottbus auf Schienen“

Bezüge zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft der spurgebundenen Fahrzeuge. Der Anlass, das "Superschienejahr 2024", erscheint immer wieder. Dabei werden kleine Blitzlichter auf fast alle spurgebundenen Fahrzeugtypen der Stadt Cottbus geworfen. Das "Neue Werk" der Deutschen Bahn, die neuen Straßenbahnen von Cottbus Verkehr und die Parkeisenbahn stehen im Mittelpunkt. Aber auch die Spreewaldbahn und das vielfältige Betätigungsfeld der Modelleisenbahn darf natürlich auch nicht fehlen.

An dieser Stelle möchten wir uns auch noch einmal recht herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die zur erfolgreichen Eröffnung und der Ausstellung an sich beigetragen haben.

Eröffnung der Sonderausstellung „Der Ostsee – künstlerische Visionen“

Nur gerade einmal 13 Tage später konnte die Ausstellung „Der Ostsee – künstlerische Visionen“ eröffnet werden. In der Ausstellung, die sich in den Veranstaltungsräumen des Stadtmuseums befindet, zeigt das Stadtmuseum circa 50 Werke. Sie entstammen allesamt einem Künstlerinnen-Pleinair, welches im Jahr 2023 in Teichland am Cottbuser Ostsee stattfand. Die Künstlerinnen kamen aus den Malgruppen „Oase Maltreff“ (Peitz) und „Astry“ (Świdnica). Zur Freude aller Anwesenden waren unter den rund 50 Gästen auch Izabela Mazurkiewicz-Kąkol (Bürgermeisterin der Gemeinde Świdnica) sowie Harald Groba (Bürgermeister der Gemeinde Teichland).



Die Ausstellung zeigt die ganz persönliche Sicht der Künstlerinnen auf den Cottbuser Ostsee und die damit verbundenen Visionen. Bis voraussichtlich September wird die Ausstellung „Der Ostsee – künstlerische Visionen“ im Stadtmuseum Cottbus gezeigt.



Eröffnung der Ausstellung „Archive 215“

Eine ganz andere Art der Ausstellungspräsentation konnten wir mit der Ausstellung „Archive 215“ eröffnen. Der Künstler Nemanja Delja sammelte kleine und größere Steine und gravierte in diese seine ganz persönlichen Erinnerungen. Diese ganz individuellen Erinnerungen zeigen wir nun im „kollektiven Gedächtnis“ der Stadt Cottbus – in der Dauerausstellung des Stadtmuseums. Ein spannender Blick auf die Geschichte des Einzelnen in den Geschichten unserer Stadt. In wenigen Tagen werden die Steine bereits wieder der Ausstellung entnommen.

Mit der Ausstellung ermöglichten wir einem jungen Künstler und Studenten unserer BTU-Cottbus/Senftenberg ein interessantes Kunstprojekt. Der Historische Heimatverein Cottbus e.V. stand hierbei unterstützend zur Seite und wird voraussichtlich noch eine kleine Sonderführung mit dem Künstler anbieten können.



„Cottbuser Stadtgeschichten“ – Kirchen

Von Ricardo Wanke

Kirchen stellen schon seit mehreren Jahrhunderten Orte dar, an dem sich eine Gemeinschaft Gläubiger treffen kann um zu ihrem Glauben nachzugehen, Versammlung abzuhalten oder hilfebedürftigen Schutz und Zuflucht zu bieten. Somit besitzen Kirchen und Glaubenshäuser unter anderem auch eine große Bedeutung, wenn es darum geht die Geschichte von Ortschaften und Städten zu erforschen. So auch die Cottbuser Kirchen, durch die sich viel über die Vergangenheit unserer Stadt ableiten lässt. Bereits 1180 beschreibt das "Nienburger Bruchstück" Cottbus als Ort mit Markt und Kirche. Heute gibt es in Cottbus neben zahlreichen Dorfkirchen sieben Hauptkirchen im Stadtgebiet.

Madlower Martinskirche

Die Madlower Martinskirche ist die vermutlich älteste noch erhaltene Kirche in Cottbus. Bereits im Jahr 1124 wird die Baugenehmigung für die Errichtung einer Kirche aus Holz in Madlow erteilt. Auch für die einst in Cottbus lebenden Slawen wird die Kirche als „heiliger Hain“ beschrieben an dem sie den Götzen Flinz verehren. Der gotische Bau der Kirche stammt aus dem späten 14. Jahrhundert.



Oberkirche St. Nikolai

Die Oberkirche St. Nikolai ist die größte Kirche in der Niederlausitz. Sie wird bereits 1156 erstmals erwähnt. Zu diesem Zeitpunkt bestand sie jedoch nur aus dem Unterbau ohne Kirchturm. Der 55m Turm stammt aus dem 15. Jahrhundert. Den Namen Oberkirche erhält das Glaubenshaus erst 1572. Im 16. Jahrhundert werden in Cottbus und Umgebung immer mehr Kirchen erbaut. Dadurch ist es nötig die Bedeutung einer Kirche hervorzuheben. Auf Grund dessen wird aus der ehemaligen Nikolaikirche die Oberkirche St. Nikolai, welchen Namen sie auch noch heute trägt.

Klosterkirche

Die Klosterkirche oder auch Wendische Kirche genannt, ist ein Bau der einst in Cottbus lebenden Franziskaner Mönche. Sie ist das einzige erhalten gebliebene Bauwerk des ehemaligen Franziskanerklosters. Bereits um 1300 haben die Mönche ihr Kloster gebaut. Im Laufe der Jahrhunderte wird der Kirchbau immer wieder erweitert. [...]

Für Interessierte gibt es den gesamten Beitrag zum Weiterlesen unter

<https://www.stadtmuseum-cottbus.de/cottbus-lexikon-detail/lateinschule.html>

Im zweiten Anlauf: Rückkehr einer Tradition – die Vereinsfahrt 2024

Nach längerer Pause wird es 2024 wieder eine Vereinsfahrt geben! Der neue Vorstand sieht einen der Schwerpunkte seiner Arbeit in einem aktiven Vereinsleben. Wir sind der Überzeugung, sich einmal im Jahr zur Mitgliederversammlung zu sehen, ist einfach zu wenig. Die geplante Vereinsfahrt ist daher eine gute Idee, um die Möglichkeit des Austausches zu bieten. Wir fahren am Samstag, 22. Juni 2024 nach Görlitz.

Geplant ist die Anreise mit der Regionalbahn (8:00 Uhr ab Cottbus). Vom Görlitzer Bahnhof bringt uns die Tram in die Innenstadt. Dort werden wir durch die stadthistorische Dauerausstellung der Städtischen Sammlungen (oder das Barockhaus mit der Oberlausitzischen Bibliothek) geführt (10:00 Uhr, ca. 90 min). Das Mittagessen wird in der Vierradenmühle direkt über der Neiße serviert, bei sommerlichem Wetter auf der Terrasse (12:15 Uhr). Danach wird uns der Stadtführer so manches historische Detail der Görlitzer Altstadtgeschichte bei einem kleinen Spaziergang (14:00 Uhr, ca. 90 min) verraten. Gegen 16:40 Uhr treten wir die Heimfahrt an und sind ca. 18:00 Uhr in Cottbus.

Wir hoffen, Sie können sich für unseren Vorschlag begeistern und freuen sich auf diesen gemeinsamen Tag. Um den Ausflug besser planen zu können, bitten wir um Ihre Rückmeldung bis 2. Juni an heimatverein-cottbus@gmx.de Betreff: Vereinsfahrt HHV 2024. Detaillierte Infos erhalten Sie dann rechtzeitig per Mail zugesandt.

Die entstehenden Kosten sind durch die Teilnehmer selbst zu tragen.

Und weiterhin gilt: Wir sammeln Spenden!

Der Historische Heimatverein Cottbus e.V. hat sich der Erforschung und Bewahrung der Stadt- und Regionalgeschichte verschrieben. Dazu gehört auch, dass Spenden für ganz unterschiedliche Projekte eingeworben werden. Eines dieser Projekte wurde während der Mitgliederversammlung von den Mitgliedern des Heimatvereins bestimmt.

Und so möchten wir einen Plan der Stadt Cottbus aus dem Jahr 1832 restaurieren lassen. Der Plan befindet sich in den Beständen des Stadtarchives und bedarf einer dringenden Restaurierung. Dies liegt vor allen Dingen daran, dass als verschollen geltende Teile des Stadtplans in den letzten Jahren auftauchen und angefügt werden müssen. Die Besonderheit liegt darüber hinaus in der Kennzeichnung der Eigentümer der Grundstücke. Dieses Dokument bietet sehr interessante und wichtige Bezüge zu den sogenannten „Hausbüchern“, die Namen sowie personenbezogene Daten enthalten. Nach einer erfolgreichen Restaurierung soll der Stadtplan im Museum der Öffentlichkeit präsentiert und später Interessierten im Stadtarchiv zugänglich gemacht werden.

Die Kosten für die Restaurierung belaufen sich auf circa 1.000 Euro. Ein erster Spendenaufwurf bei der Mitgliederversammlung und dem „Münzeabend“ des Stadtmuseums brachte bereits über 300 Euro Spenden. In den nächsten Tagen möchten wir auf unser Spendenprojekt in den regionalen Medien aufmerksam machen.

Wollen Sie den Historischen Heimatverein Cottbus e.V. bei der Restaurierung der Stadtkarte von 1832 unterstützen? Dann danken wir Ihnen für Ihre Spende! Gerne können Sie diese im Stadtmuseum direkt abgeben oder Sie spenden auf unser Vereinskonto:

Inhaber: Historischer Heimatverein Cottbus e.V.

IBAN: DE54 1805 0000 3204 1192 70

BIC: WELADED1CBN

Verwendungszweck: Spende Stadtkarte 1832

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, dann geben Sie uns bitte direkt Bescheid.



„Gemeinsam sind wir unerträglich. Die unabhängige Frauenbewegung in der DDR“

Am 14. Mai (17 Uhr) findet die feierliche Eröffnung der Wanderausstellung „Gemeinsam sind wir unerträglich. Die unabhängige Frauenbewegung in der DDR“ statt. Der Cottbuser Verein Aufarbeitung Cottbus e.V. hat die Wanderausstellung nach Cottbus holen können, wo sie bis zum 27. Juni 2024 gezeigt wird.

„Gemeinsam sind wir unerträglich“ – so lautete der Spruch auf einer Postkarte der Lesben in der Kirche, einer Gruppe, die sich 1982 in Ost-Berlin gründete. Dieser Slogan verwies auf zwei entscheidende Momente frauenbewegter Geschichte in der DDR: Frauen kommen zusammen und agieren längerfristig als Gruppe. Und sie benennen unbequeme Themen, die in

der Gesellschaft, in ihren Organisationen und den Familien verschwiegen werden. Kurz: etwas Unerträgliches.

Im Rahmen der Vernissage wird die Ausstellung im Stadtmuseum Cottbus von Ingrid Höfner-Leipner am 14. Mai um 17 Uhr eröffnet. Zugleich wird zum Gespräch eingeladen: mit Ulrike Rothe, Kuratorin, und Ingrid Model, Zeitzeugin. Moderiert wird die Veranstaltung von Christoph Polster.

Weitere Informationen zur Ausstellung erhalten Sie unter <https://agentur-bildung.de/wanderausstellung-frauenbewegung-in-der-ddr/>

Neue E-Mail-Adresse des Historischen Heimatvereins Cottbus e.V.

Seit dem 1. März 2024 erreichen Sie den Vorstand des Historischen Heimatvereins Cottbus e.V. unter einer neuen E-Mail-Adresse. Diese lautet heimatverein-cottbus@gmx.de

Anstehende Veranstaltungen im Stadtmuseum Cottbus

14. Mai 2024 – 17 Uhr

Eröffnung der Sonderausstellung „Gemeinsam sind wir unerträglich. Die unabhängige Frauenbewegung in der DDR“

22. Mai 2024 – 16 Uhr

Museumsmittwoch

Thematische Führung durch die Ausstellung „Vom Dino-Ei zum Wolf“ mit Julia Nitsche. Kosten nach Eintrittspreisregelung des Stadtmuseums

26. – 31. Mai 2024

Cottbuser Umweltwoche mit zahlreichen Veranstaltungen im Stadtmuseum Cottbus. Weitere Informationen unter

https://www.cottbus.de/stadtverwaltung/d21/umwelt_natur/umweltwoche/index.html

30. Mai 2024 – 17 Uhr

Buchvorstellung „70 Jahre Cottbuser Parkeisenbahn“

12. Juni 2024 – 15 Uhr

Seniorenachmittag

Thematische Führung mit Robert Büschel, anschließend Austausch bei Kaffee und Kuchen. Kosten: 8 Euro p.P. Um Voranmeldung wird gebeten.

16. Juni 2024 – 16 Uhr

Museumsmittwoch

Thematische Führung durch die Ausstellung „Vom Dino-Ei zum Wolf“ mit Julia Nitsche. Kosten nach Eintrittspreisregelung des Stadtmuseums

22. Juni 2024

Vereinsfahrt nach Görlitz

25. Juni 2024 – 17 Uhr

Vortragsabend „Damendarsteller im Kriegsgefangenenlager des Ersten Weltkrieges“ mit PD. Dr. Britta Lange und PD. Dr. Julia Köhne